

„Jugend tanzt für Europa“

An Uplandschule entwickeltes Projekt stiftet am 9. Mai zum Mitmachen an

Willingen. Gegen immer stärkere nationalistische Tendenzen in vielen europäischen Staaten helfe kein Jammern, dachte sich Karin Stade - sondern, sich aktiv und offen für ein Europa der Vielfalt und der offenen Grenzen einzusetzen. Mit dieser Idee wandte sich die Jugendarbeiterin und Schulsozialarbeiterin der evangelischen Kirche an die Uplandschule. Und so entstand der Plan, mit einer Tanzaktion am Europatag, 9. Mai, um 12 Uhr ein Zeichen zu setzen - andere Schulen und Jugendgruppen können mitmachen.

Schüler, Kollegium und Barbara Pavlu, Leiterin der als „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ ausgezeichneten UPS, seien begeistert gewesen. „Alle Klassen und der Kreisschülerrat wissen Bescheid - wir wollen Wellen außerhalb Waldeck-Frankenburgs schlagen“, sagt Karin Stade. Das Tanzprojekt soll wie ein Flächenbrand hessen-, bundes- und möglichst europaweit ausstrahlen. Im Rahmen der Schulsozialarbeit wurde das Projekt an anderen Schulen vorgestellt. Eine Hoffnung ist, dass Teilnehmer bei europäischen Partnerschulen dafür werben, mitzumachen.

Tanz ab 7. Mai online

Die Tanzchoreografie wird am Montag, 7. Mai, gefilmt und auf Youtube veröffentlicht. Ab 18 Uhr steht sie auf www.uplandschule.de und www.toleranzwafkb.de als Vorlage für andere Gruppen zum Herunterladen bereit. Am Mittwoch, 9. Mai, soll sie an der Uplandschule auf dem Schulhof dann „uraufgeführt“ und mit der gesamten Schulgemeinde getanzt werden - als ein „Smart Mob“, also ein Flashmob mit Botschaft.

Der an der Uplandschule als Kursleiter tätige Tanzlehrer Dominic Hoff hat mit seiner Arbeitsgruppe eine Choreografie einstudiert. Das Ergebnis greift Bestandteile europäischer Tänze auf. Es soll das Miteinander betonen und vor allem Spaß machen. Bekannte Youtuber wurden vom Netzwerk für Toleranz angefragt, das Projekt zu unterstützen.

Der Politikkurs des Jahrgangs 11 von Lehrer Stefan Budig hat einen Text verfasst, der zum Mitmachen aufruft: „Wir jungen Menschen müssen beginnen, uns für ein Europa einzusetzen, in dem wir eine Zukunft haben. Jeder soll mitbekommen, dass wir in einem vereinten Europa leben wollen.“ Frieden und die vielen Möglichkeiten, die die EU bietet, seien mit Blick auf die Geschichte, aber auch auf politische Entwicklung und Jugendarbeitslosigkeit in Europa nicht selbstverständlich.

„Wir profitieren von der Europäischen Union in jeder Hinsicht“, erklären die Verantwortlichen: politisch, finanziell, wirtschaftlich, aber auch individuell. Das solle auch mal auf emotionaler Ebene zum Ausdruck gebracht werden, erklärt Ursula Müller, Koordinatorin des Netzwerk für Toleranz Waldeck-Frankenberg.

Dieses begleitet das Projekt und wird über das Programm „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums finanziell gefördert. Weitere Informationen geben Karin Stade, E-Mail: ev.jugend.upland.stade@web.de, und Ursula Müller, E-Mail: ursula.mueller@landkreis-waldeck-frankenber.de. (wf/r)



Planen einen „Smart Mob“: Mit einem Tanzprojekt für Europa wollen die Uplandschüler ein Zeichen setzen. Foto:
Figge
NewsSuite
Figge, Wilhelm